

Inhaltsverzeichnis – Hyperlinks

[MEDIZIN-PRODUKTE](#)

[SANI-WELT](#)

[ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN](#)

[FIRMEN-NEWS](#)

MEDIZIN-PRODUKTE

1. Patentschutz als einträgliches Geschäftsmodell in der Medizintechnik

„Sinnloser Patentschutz - Schaden für die Wirtschaft?“ titelte jüngst das ZDF-Magazin „Frontal 21“ einen Beitrag. Dabei ging es um ein simples Licht-Patent der Fa. Philips, das darüber hinaus schon 17 Jahre alt war. Die Tuttlinger Fa. Simeon Medical verwendet die altbekannte Technik bei der Herstellung ihrer LED-Operations- und Untersuchungsleuchten und musste Lizenzgebühren an Philips entrichten. Nach Darstellung von Frontal 21 melden vor allem die großen Konzerne immer mehr Patente an und machen aus den Lizenzgebühren ein Geschäftsmodell. Dabei müsse hinterfragt werden, ob viele der Anmeldungen überhaupt patentwürdig sind. Ein weiteres großes Problem für die mittelständischen Unternehmen sei deshalb, dass in Deutschland zwei unterschiedliche Gerichte Patentstreitigkeiten klären. Ein Landgericht stellt die Patentverletzung fest. Das Bundespatentgericht prüft hingegen, ob ein Patent überhaupt berechtigt ist. Dieses Verfahren dauert üblicherweise länger als die Feststellung der Patentverletzung. Das gefährde mittelständische Unternehmen, da sie bis zur endgültigen Entscheidung zur Nichtigkeit des Patents die Produktion und den Vertrieb einstellen müssen. Der Fernseh-Beitrag ist [hier](http://www.zdf.de/frontal-21/patentverletzungen-und-nichtigkeitsverfahren-und-sinnlose-patente-43628764.html) unter www.zdf.de/frontal-21/patentverletzungen-und-nichtigkeitsverfahren-und-sinnlose-patente-43628764.html abrufbar.

2. Co-med auf Wachstumskurs

Die Co-med GmbH & Co. KG steigerte 2015 den Umsatz um 7,5 Prozent auf 44,6 Mio. Euro. Überdurchschnittlich entwickelte sich dabei der Umsatz im Bereich der direkten

Belieferung von Arztpraxen im Auftrag der Fachhändler. Die Endkundenlogistik erhöhte sich auf 10,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, was u. a. auf eine hohe Lieferzuverlässigkeit zurückzuführen ist. Im ersten Quartal 2016 zog der Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 4,1 Prozent an. Diese Zahlen präsentierte anlässlich der Gesellschafterversammlung in Lüneburg im Mai Geschäftsführer C. Thomas Maier. Mit großer Mehrheit stimmten die Gesellschafter zudem für einen Ausbau des verbundeigenen Logistikzentrums in Heusweiler. Die Lagerfläche soll noch in diesem Jahr um rund 1.000 qm über einen Hallenanbau auf insgesamt 5.000 qm erweitert werden.

Die Co-med ist mit mehr als 50 angeschlossenen Fachhändlern nach eigenen Angaben die größte Verbundkooperation medizintechnischer Fachgeschäfte in Deutschland. Über das eigene Logistikzentrum werden mehr als 100.000 niedergelassene Ärzte, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen beliefert. Das Sortiment umfasst über 20.000 Artikel vom Praxisbedarf bis zur Medizintechnik sowie ein Eigenmarken-Sortiment in den Bereichen Sprechstundenbedarf und Hygiene. Das Dienstleistungsspektrum deckt u. a. Fachberatung, Gerätemanagement, Praxisplanung sowie Weiterbildungsangebote ab.

3. Roland Berger Studie: Deutsche Kliniken ächzen weiter unter finanziellem Druck

Die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser in Deutschland hat sich im letzten Jahr leicht verbessert. Allerdings konnten trotz gestiegener Umsätze immer noch 30 Prozent der Häuser keinen Jahresüberschuss erwirtschaften. Auch die Zukunft sieht nicht rosig aus: Bereits für das laufende

Geschäftsjahr 2016 rechnen viele Krankenhäuser mit einer deutlichen Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage. Mittelfristig gehen sogar mehr als 70 Prozent von einer Eintrübung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Entsprechend planen die Betreiber, in den nächsten Jahren weiter, mit hoher Intensität an der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit zu arbeiten. Das sind zentrale Ergebnisse der aktuellen „[Krankenhausstudie 2016](#)“, für die die Experten von Roland Berger Vorstände und Geschäftsführer der 400 größten deutschen Krankenhäuser befragt haben. Link zur Studie:

[www.rolandberger.de/media/pdf/Roland_Berger_Krankenha
us_Restrukturierung_2016_FINAL_20160531.pdf](http://www.rolandberger.de/media/pdf/Roland_Berger_Krankenha_us_Restrukturierung_2016_FINAL_20160531.pdf)

4. Erste integrierte Hybrid-OP-Lösung von GE und Maquet in Betrieb genommen

Im vergangenen Jahr gaben GE Healthcare und Maquet ihre Kooperation zur gemeinsamen Entwicklung neuer, flexibler Angiographie-Hybrid-OP-Lösungen bekannt (wir berichteten). Das nach Angaben beider Unternehmen „weltweit erste gemeinsame System“ wurde nun im Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg in Betrieb genommen. Das kombinierte System besteht aus dem Angiographiesystem Discovery IGS 730 (GE Healthcare) und dem OP-Tischsystem Magnus (Maquet) und soll für chirurgische Eingriffe und Katheter-Interventionen in Bernau eingesetzt werden.

5. 240 Mio. Euro für Fachprogramm Medizintechnik

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung stellte das neue Fachprogramm Medizintechnik vor. Mit diesem Programm soll den Herausforderungen einer älterwerdenden Gesellschaft begegnet werden, in der die Erwartungen an eine moderne und möglichst individuelle Medizin steigen.

Gefragt sind innovative Produkte, die diesen Ansprüchen genügen und gleichzeitig das Gesundheitssystem entlasten. Georg Schütte, Staatssekretär des BMBF, ergänzte: „Forschung soll sich stärker als bisher am medizinischen Bedarf ausrichten und in anwendungsfähigen Produkten münden, die tatsächlich geeignet sind, die Gesundheitsversorgung in Deutschland und auch international zu verbessern.“ In den nächsten fünf Jahren stellt das BMBF für das Fachprogramm Medizintechnik rund 240 Mio. Euro bereit.

6. Fachzeitschrift MTDIALOG mit interessanten Themen für die Medizintechnik

Die Fachzeitschrift MTDIALOG bietet in der aktuellen Juni-Ausgabe eine Reihe interessanter Hintergrund-Berichte für den medizin-technischen Fachhandel und die Industrie. Hier eine kleine Auswahl: 1. Niedergelassene Ärzte als Auslaufmodell? 2. Vergaberecht für Krankenhäuser. 3. Bundesfachtagung der Femak. 4. Fachhandelsnetzwerk „Cardioring“. 5. Das neue NUB-Verfahren. 6. EU-Medizinprodukteverordnung. 7. Krankenhaus-Einkaufsgemeinschaft Agkamed. - Interesse geweckt? Dann testen Sie drei Monatsausgaben inkl. Versand zum günstigen Kennenlern-Preis von 26,80 plus MwSt. Kontakt: Lisa Mayer, Tel. 0 75 20/9 58-26, E-Mail: mayer@mtd.de.

7. Tuttlingen mit gutem Ranking

Im „Zukunftsatlas 2016“ des Prognos-Instituts belegt der Landkreis Tuttlingen unter den 402 deutschen Land- und Stadtkreisen den guten Platz 64. Ausschlaggebend sind 29 Indikatoren. Besonders gut ist der Kreis Tuttlingen bei „Wettbewerb und Innovationen“, wofür primär die Medizintechnik verantwortlich ist.

8. Einbrecher erbeuten Endoskope

Zwischen dem 28. und 30. Mai drangen Einbrecher in die Universitätsklinik Magdeburg ein und stahlen Bronchoskope mit einem Neuwert von einer halben Mio. Euro. Die Polizei geht von organisierter Kriminalität aus. Die Geräte dürften im Ausland verkauft werden.

9. UDI angesichts der kommenden EU-Medizinprodukte-Verordnung umsetzen

Das Beratungsunternehmen Maetrics weist darauf hin, dass durch die kommende Medical Device Regulation (MDR) in Europa die Unique Device Identification (UDI) rasch zur Voraussetzung für alle Medizinproduktehersteller und ihre Geräte werden könnte. Die wichtigsten Aspekte für Medizintechnikproduzenten im Hinblick auf die UDI werden in einem kostenlosen Whitepaper dargestellt. Produzenten sollten, so Maetrics, die Vorteile der UDI so schnell wie möglich nutzen. Diejenigen, die die allumfassende UDI Implementierung frühzeitig in die Planung einbezögen, würden die besten Ergebnisse für ihr Geschäft erzielen. Obwohl die endgültigen Details für die UDI in Europa noch unbestätigt seien, ergäben sich für Produzenten, die die UDI für die USA und den UK NHS bereits umsetzen, erhebliche Vorteile. Durch die kontinuierliche Einhaltung der Regelungen von Beginn an könne sich die Bestandskontrolle verbessern, der Absatz vergrößern und ein erweiterter Zeitraum für die Fehlersuche und Behebung von Produktmängeln ergeben. Das Whitepaper kann [hier](#) heruntergeladen werden.

10. Geschäftschancen in Dänemark und Norwegen

An deutsche Firmen aus den Bereichen Medizintechnik, Telemedizin, Hilfsmittel, Verbrauchsmaterial und Krankenhausausrüstung, die Interesse am Markteintritt in

Dänemark und Norwegen haben, richten sich zwei Angebote der Deutsch-Dänischen Handelskammer. Sie organisiert am 16. Juni in Bochum eine Informationsveranstaltung zum Thema Gesundheitswirtschaft in Dänemark und Norwegen; Informationen und Programm [unter diesem Link](#) (Anmeldeschluss 10. Juni). Vom 19. bis 23. September gibt es zudem eine Geschäftsanbahnungsreise nach Dänemark und Norwegen, die im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums organisiert wird, Infos [unter diesem Link](#) (Anmeldeschluss 17. Juni).

11. Tagesseminar MPBetreibV am Beispiel Gerätewagen

Anlässlich der zweitägigen nett.work-Veranstaltung von Baaske Medical findet am 17. Juni ein Tagesseminar zum Thema Medizinprodukte-Betreiberverordnung am Beispiel Gerätewagen statt. Referent ist Dipl.-Ing. Armin Gärtner (ö. b. u. v. Sachverständiger für Medizintechnik). Die Teilnehmer lernen die formalrechtlichen und normativen Grundlagen der Erstellung und der Änderung von Gerätewagen in Form von Gerätekombinationen in der Medizintechnik kennen. Anhand einer beispielhaften Dokumentation wird die Bewertung eines Gerätewagens gemeinsam durchgeführt. Mit ihr erfüllt ein Krankenhaus seine Dokumentationspflichten gem. MPBetreibV. Der Teilnehmer lernt die Bedeutung der Zweckbestimmung, Herstellerangaben und die Möglichkeiten der Gerätekombinationen kennen. Er kann Änderungen im Rahmen der Gerätekombinationen nach § 2 Absatz 3 der BetreiberV von Eigenherstellungen nach MPG § 12 sicher unterscheiden. Link zur Anmeldung: [http://www.baaske-medical.de/media/network/Anmeldung Baaske%20Medical%20network%202016_Rev3.pdf](http://www.baaske-medical.de/media/network/Anmeldung_Baaske%20Medical%20network%202016_Rev3.pdf)

12. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern.

Drägerwerk AG & Co. KGaA: Dringende Sicherheitsmitteilung für Einweg-Pädiatrie-Beatmungsschlauch VentStar Oxylog3000F (P) 190 für Oxylog 3000 und Oxylog 3000 plus; **Stryker GmbH & Co. KG:** Chargenrückruf für CinchLock SS Knotless Anchor mit Einsetzer und CinchLock Flex Anchor mit Einsetzer; **Intuitive Surgical Inc.:** Dringende Sicherheitsmitteilung für da Vinci Xi 5-8-mm-Kanülendichtung (PN 470361) und da Vinci Xi 12-mm- und Klammernahtgerät-Kanülendichtung (PN 470380); **Coloplast GmbH:** Chargenrückruf für SpeediCath Compact Eve CH 12; **Medtronic GmbH:** Rückruf für PSS Midas Rex Sagittalsägen Modelle ES300 / ES300-R / ES310 / ES310-R; **St. Jude Medical:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Brio wiederaufladbarer IPG (Modell 65-6788); **Mathys AG:** Chargenrückruf für Affinis Fracture, Inverse und Short Implantate mit Ti/CaP-Beschichtung; **RaySearch Laboratories AB:** Dringende Sicherheitsmitteilung für RayStation 5; **Siemens Healthcare Diagnostics GmbH:** Dringende Sicherheitsmitteilung für StreamLAB Automation / Aptio Automation FlexLab / Hettich Zentrifugeneinsatz Modell 4464-R.

13. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen Ausschreibungsplattform des MTD-Verlages www.medizinprodukte-ausschreibungen.de sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt:

1) Infusionsständer; 2) Krankenhausbetten, Intensivpflegebetten, Nachttische; 3) Computertomograph; 4) Abfallbehälter für medizinische Instrumente nach TRBA 250; 5) Einweg-Beatmungsbeutel und Masken; 6) Vollautomatischer Defibrillator mit Wandschrank; 7) Ersatzteile für Medizingeräte; 8) Blutzuckermessgeräte; 9) Möbel für ärztliche Zwecke; 10) Laryngoskope; 11) Laborstandautoklaven; 12) Defibrillator; 13) Verbrauchsmaterial Herz-Lungen-Maschinen-Schlauchset und Oxygenator; 14) Beatmungsgeräte, Notfallkoffer und CO-Hb-Pulsoxymeter; 15) Patientendatenmanagementsystem Intensiv und Anästhesieplanungs-/dokumentationsarbeitsplatz; 16) MRT; 17) Pflegebetten, Patiententransportgeräte, elektronischer Trainingsapparat und Patienten-Aufstehhilfen.

14. Ärzteverlag verkauft Stethoskope und Defis

Im „Deutschen Ärzteblatt“ offeriert der Deutsche Ärzteverlag die elektronischen 3M Littmann Stethoskope Modell 3100 und 3200 für 299 bzw. 369 Euro (frei Haus, +MwSt.) statt für 375 bzw. 450 Euro. In der gleichen Ausgabe bewirbt die Verlagstochter Cedip von Philips den Defibrillator HS 1 für 999 Euro bzw. mit Originaltasche und Wandhalter für 1.199 Euro (frei Haus + MwSt.). Die Kosten für die nach MPBetreiVO vorgeschriebene Inbetriebnahme und Ersteinweisung in der Praxis betragen pauschal 79 Euro.

15. Patz Medizintechnik Beilage in Arztmedien

Eine 40-seitige Beilage von Patz Medizintechnik liegt aktuell einer Fachzeitschrift für Ärzte bei. Die Ausgabe 3/2016 ist gültig bis 15.9.2016. Die Titel- und Rückseite wirbt mit folgenden Produkten: Bode Sterillium classic pur ab 4,49 Euro, Borreliose Schnelltest ab 12,19 Euro, Littmann Cardiology IV für 169 Euro, Nasara Kinesiology Tape für

4,50 Euro, Heine mini 3000 Otoskop ab 64,50 Euro, Heine AllSpec Einweg-Tips für 59,90 Euro (beim Kauf von 1.000 AllSpec Einweg-Tips gibt es einen AllSpec Tip-Spender gratis dazu) sowie Heine Lampe EL 3 LED ab 399 Euro.

SANI-WELT

16. Das ist bei der Hilfsmittel-Reform zu erwarten

Täglich wartet die Branche auf die Veröffentlichung des Entwurfs für die Hilfsmittel-Reform. Rechtsanwältin Bettina Hertkorn-Ketterer berichtete anlässlich der Tagung des RSR Reha-Service-Rings am 3. Juni in Hamburg über die wichtigsten Punkte, die mehr oder weniger schon durchgesiekt sind. Gesichert dürften folgende Inhalte sein:

1. Ausschreibungen bleiben als Handlungsoption bestehen.
2. Ausschreibungsgewinner müssen mehrere aufzahlungsfreie Produkte anbieten; Aufzahlungen nur bei höherwertigen Versorgung.
3. Preis ist nicht mehr alleiniges Zuschlagskriterium.
4. Der Leistungserbringer hat Versicherte über die medizinisch notwendige Versorgung zu beraten und die Beratung zu dokumentieren.
5. Die Krankenkassen müssen Vertragscontrolling durchführen.
6. Die Krankenkassen müssen wirtschaftliche Aufzahlungen erfassen und auswerten.
7. Beim Hilfsmittel-Verzeichnis werden Dienstleistungskriterien für alle Produktgruppen aufgenommen.
8. Das Hilfsmittel-Verzeichnis ist regelmäßig fortzuschreiben.
9. Neu ist eine Verfahrensordnung mit Anhörungsrechten.

17. EuGH-Urteil legitimiert Verträge nach § 127 Abs. 2 SGB V

Eine auch für den Bereich der Hilfsmittelverträge relevante [Entscheidung](#) hat der EuGH am 2. Juni getroffen (C-410/14). Darauf verwies gegenüber MTD der Rechtsanwalt Torsten Bornemann (Kanzlei Goßens, Berlin). Auf Vorlage des OLG Düsseldorf entschied der Gerichtshof, dass Arzneimittelrabattverträge, die allen Wettbewerbern zugänglich sind (sog. Open-House-Modell) keine öffentlichen Aufträge im Sinne des europäischen Vergaberechts darstellen. Bestätigt wurde damit zugleich die verbreitete vergaberechtliche Sicht, wonach für diese Eigenschaft eine Auswahlentscheidung durch den Auftraggeber getroffen werden muss.

Aus Sicht von Bornemann drängt sich ausgehend von diesem Kriterium natürlich eine Parallele zu den Verträgen des § 127 Abs. 1 und 2/2a SGB V auf. Während die erstgenannten regelmäßig auf einen oder mehrere Gewinner mit Exklusivrecht zur Versorgung hinauslaufen, sollte nun für die beitriffähigen Verträge nach § 127 Abs. 2a SGB V grundsätzlich feststehen, dass diese der auch im Hilfsmittelbereich regelhaften Ausschreibungspflicht nicht unterfallen. In jedem Fall, so der Gerichtshof, müssen bei einem grenzüberschreitenden Interesse aber hier die Grundsätze der Nichtdiskriminierung, Gleichbehandlung und Transparenz gewahrt bleiben. Eine differenzierte Betrachtung könnten somit noch die Verträge verdienen, die formal vorgeben, ein Beitrittsvertrag zu sein, faktisch infolge der Vertragsbedingungen jedoch lediglich einem bestimmten Kreis von Anbietern zugänglich sind. [Link zum EuGH-Urteil: http://curia.europa.eu/juris/document/document.jsf?text=&docid=179464&pageIndex=0&doclang=DE&mode=req&dir=&occ=first&part=1](http://curia.europa.eu/juris/document/document.jsf?text=&docid=179464&pageIndex=0&doclang=DE&mode=req&dir=&occ=first&part=1)

18. Eurocom kritisiert AOK Sachsen-Anhalt wegen Einlagen-Ausschreibung

Mit einem dringlichen Appell, von ihrem Ausschreibungsvorhaben im Einlagenbereich (wir berichteten) abzusehen, hat sich der Industrieverband Eurocom Ende Mai an die AOK Sachsen-Anhalt gewandt. In ihrem Schreiben verweist Eurocom darauf, dass sich orthopädische Einlagen aufgrund ihres erheblichen Grades an handwerklicher Zurichtung und des hohen Dienstleistungsanteils nicht für Ausschreibungen eignen. Dies sei bereits in den 2009 vom GKV-Spitzenverband und den Leistungserbringerverbänden vereinbarten gemeinsamen Empfehlungen zur Zweckmäßigkeit von Ausschreibungen festgehalten worden. Zudem käme die Ausschreibung zu einem völlig falschen Zeitpunkt. Angesichts der massiven Probleme mit Ausschreibungen im Inkontinenzbereich befasst sich der Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages aktuell mit einem Gesetzesvorhaben, das eine bessere Qualität in der Hilfsmittelversorgung, insbesondere bei Ausschreibungen, sicherstellen soll (wir berichteten). „Es ist zu erwarten, dass mit diesem Reformgesetz Rahmenbedingungen für künftige Ausschreibungen festgelegt werden“, so Dr. Ernst Pohlen, Geschäftsführer von Eurocom. „Es ist deshalb nicht nachvollziehbar, warum die AOK Sachsen-Anhalt ausgerechnet zum jetzigen Zeitpunkt eine Ausschreibung ankündigt.“ Der Verband will sich in den kommenden Wochen auch in politischen Gesprächen dafür einsetzen, dass die AOK Sachsen-Anhalt ihre Ausschreibung wieder zurückzieht.

19. Meditech Sachsen kommt zur Auxilium Gruppe

Die Auxilium Gruppe (Essen) hat nur vier Wochen nach Übernahme der Sanitätshaus O.R.T. GmbH & Co. KG

(Göttingen) nun auch die Meditech Sachsen GmbH (Pulsnitz) als Gruppenmitglied begrüßt. Die 2008 aus den Firmen Meditech Maik Lange und Orthopädieschuhtechnik Karsten Leonhardt entstandene Meditech Sachsen hat aktuell 19 Sanitätshäuser in Dresden und Umland sowie vier Podologie-Praxen in der Region. Insgesamt sind mehr als 130 Mitarbeiter beschäftigt. Außerdem wird ein Komplettservice für Ärzte und Therapeuten angeboten. Meditech Sachsen ist Mitglied des Reha Service Rings RSR.

Auxilium-Geschäftsführer Günther Charton bestätigte gegenüber MTD den bereits zuvor (s. MTD-Instant 19/2016) angekündigten Gruppenzuwachs. Demnach beteiligen sich im Gegenzug Maik Lange und Karsten Leonhardt, bislang geschäftsführender Gesellschafter von Meditech Sachsen, über eine Kapitalerhöhung an Auxilium und bleiben in der Geschäftsführung. Die Auxilium-Gruppe vergrößert sich damit auf eine Gesamtbelegschaft von über 1.200 Mitarbeitern. Laut Charton ist demnächst mit einer weiteren Akquisition zu rechnen. Zu Auxilium gehören außerdem die Firmen Luttermann/Essen (5 Standorte, ca. 500 Mitarbeiter), Thies/Itzehoe (8 Standorte, ca. 250 Mitarbeiter), Reha aktiv 2000/Jena (13 Standorte, 2 podologische Praxen, ca. 250 Mitarbeiter) sowie Sanitätshaus O.R.T./Göttingen (6 Filialen, ca. 100 Mitarbeiter). Die Auxilium-Häuser würden mittelfristig alle zur Einkaufsgemeinschaft Reha Vital gehören.

20. Spanische Kartellbehörde verhängt Strafge­lder gegen Firmen eines Inkontinenz-Kartells

Spaniens Markt- und Wettbewerbsbehörde (CNMC) hat gegen zahlreiche Lieferanten von aufsaugenden Inkontinenzprodukten für Erwachsene wegen unerlaubter Preisabsprachen Bußgelder von insgesamt 128,8 Mio. Euro verhängt. Namentlich geht es um die Firmen Arbora &

Ausonia bzw. Procter & Gamble (68,5 Mio.), SCA Hygiene Products (35,1 Mio.), Laboratories Indas bzw. Domtar (13,2 Mio.), Ontex (5,1 Mio.), Laboratorios Hartmann bzw. Paul Hartmann Spanien (4 Mio.), Barna Import Medica (1,4 Mio.), Textil Planas Oliveras (0,8 Mio.), Algodones des Bages (0,3 Mio.). Außerdem erhält auch der spanische Healthcare-Unternehmensverband (FENIN) eine Geldstrafe von 200.000 Euro, weil er in die Vorgänge involviert gewesen sein soll. Führende Mitarbeiter von zwei Unternehmen sowie von FENIN wurden ebenfalls mit vier- bis fünfstelligen Auflagen geahndet.

Konkret geht es insgesamt um Verstöße gegen Wettbewerbsrecht in einem Zeitraum zwischen Dezember 1996 und Januar 2014. Von den Absprachen sollen auch Ausschreibungsbeschaffungen und Lieferungen an Patienten zu Lasten der Krankenversicherung tangiert gewesen sein. Die verdächtigen Hersteller haben laut CNMC zusammen einen Marktanteil von 95 Prozent. In Spanien gibt es laut Behördenangaben rund 2,5 Mio. inkontinente Bürger. Der Fall war offenkundig geworden, weil Procter & Gamble sowie Arbora & Ausonia im Zuge einer Kronzeugenregelung entsprechende Angaben gemacht hatten.

Inzwischen hat SCA angekündigt, gegen die Entscheidung Berufung bei der spanischen Justiz einzulegen. Das Unternehmen handle in Übereinstimmung mit dem Wettbewerbsrecht und den firmeneigenen Compliance-Regeln. Die Hartmann-Gruppe erklärte auf Anfrage von MTD, dass sie bei der Untersuchung eng mit den spanischen Behörden zusammen gearbeitet habe: „Unseres Erachtens handelten wir stets unter Beachtung der lokalen wie auch der europäischen Gesetze.“ Hartmann sei der Einhaltung aller relevanten Rechtsvorschriften einschließlich der Kartell- und

Wettbewerbsgesetze verpflichtet. Die Mitarbeiter seien in diese Gesetze und ihre Anwendung in den lokalen Märkten eingewiesen und hätten sich über die Anerkennung der firmeneigenen „Code of Conduct“ zu deren Beachtung verpflichtet.

21. AOK Rheinland-Hamburg und HAV legen Streit bei

Im Rahmen eines Anhörungstermins vor dem Hamburger Sozialgericht haben sich der Hamburger Apothekerverein (HAV) und die AOK Rheinland/Hamburg im bereits länger schwelenden Streit um die Versorgung von Patienten mit Spezial- und Sondennahrung (wir berichteten) geeinigt. Laut HVA besteht die bisherige vertragliche Lieferberechtigung der Hamburger Apotheken für Spezial- und Sondennahrung an AOK-Versicherte zunächst fort, ab 1. Oktober sollen aber neue Vertragskonditionen gelten. Ende März hatte die Krankenkasse den Verein darüber informiert, dass dessen Mitgliedsapotheken ab dem 1. April keine Lieferberechtigung mehr für die Versorgung von AOK-Versicherten mit Spezial- und Sondennahrung hätten. Die AOK begründete dies u. a. mit dem Neuabschluss mit anderen Leistungserbringern. Darin sah der HAV einen Vertragsbruch und klagte beim Hamburger Sozialgericht.

22. Hilfsmittel für Pflegeheim ausgeschrieben

Ein Pflegeheim schreibt folgende Hilfsmittel aus: Pflegebetten, Patiententransportgeräte, elektronischer Trainingsapparat und Patienten-Aufstehhilfe. Weitere Informationen im MTD-Ausschreibungsportal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Ausschreibungen“.

23. Vertragsabsicht aufsaugende Inkontinenzhilfen für Versicherte in vollstationären Einrichtungen

Eine Krankenkasse beabsichtigt, über die Versorgung mit aufsaugenden Inkontinenzhilfen in vollstationären Pflegeeinrichtungen Verträge nach § 127 Abs. 2 SGB V zu schließen. Infos im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages www.medizinprodukte-ausschreibungen.de (Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“).

24. Uniklinik Hamburg-Eppendorf vergibt Inko-Ausschreibung

Die Uniklinik Hamburg-Eppendorf hatte die Versorgung mit Inkontinenz- und Hygienebedarf für einen Lieferzeitraum von zwei Jahren ausgeschrieben. Gewinner sind die Firmen Paul Hartmann, Seidel Medipool und Karl Beese. Insgesamt waren sechs Angebote eingegangen. Beim Verhandlungsverfahren mit einem Aufruf zum Wettbewerb waren die Zuschlagskriterien: Preis zu 40 Prozent, Produktqualität 50 Prozent und Qualität des Gesamtkonzeptes 10 Prozent.

25. Omron Medizintechnik konzentriert sich auf Sanitätsfachhandel

Die Omron Medizintechnik Handelsgesellschaft mbH/Mannheim fokussiert künftig ihre gesamten Außendienstaktivitäten auf den Sanitätsfachhandel. Im Gegenzug übernimmt fortan die Hermes Arzneimittel GmbH/Großhesselohe den Vertrieb der Medizinprodukte von Omron in der Apotheke. Grundlage hierfür bildet eine entsprechend geschlossene Vertriebskooperation zwischen beiden Unternehmen mit Wirkung zum 1. Mai 2016. „Durch diese Neuausrichtung wollen wir der besonderen Bedeutung des Sanitätsfachhandels gerade im Bereich Blutdruck- und Inhalationsgeräte Rechnung tragen“, so Olaf Weishaupt, General Manager Omron Deutschland. Mit speziellen Services, wie z. B. innovativen Abverkaufs- und

Schulungsmaterialien sowie Aktionen vor Ort wolle man die Beratung im Sanitätsfachhandel umfassend unterstützen, heißt es von Omron-Seite dazu.

26. BKK Werra-Meissner nutzt ZHP.X3 Plattform für Hilfsmittelversorgung

Seit April nutzt die BKK Werra-Meissner beim elektronischen Austausch von Kostenvoranschlägen mit ihren Leistungserbringern die ZHP.X3 Plattform von HMM Deutschland. Die BKK Werra-Meissner nimmt zudem am kassenübergreifenden ZHP.X3-Hilfsmittelpool teil.

27. Beitritt zu AOK-Bayern-Vertrag zu Betten, Mobilitätshilfen und Treppenfahrzeugen

Die AOK Bayern hat mit dem Fachverband für Orthopädie-Technik und Sanitätsfachhandel Bayern einen Vertrag über Betten, Mobilitätshilfen und Treppenfahrzeugen geschlossen. Diesem Vertrag, der ab 1. August 2016 in Kraft tritt, können Leistungserbringer zu den gleichen Bedingungen als Vertragspartner beitreten. [Vertrag und Beitrittserklärung](http://www.aok-gesundheitspartner.de/by/hilfsmittel/vertraege_preise/rehatechnik/index.html) können im Internet unter www.aok-gesundheitspartner.de/by/hilfsmittel/vertraege_preise/rehatechnik/index.html eingesehen werden.

28. Neue Vereinbarung für aufsaugende Inkontinenzhilfen der AOK Rheinland/Hamburg

Der Hilfsmittelrahmenvertrag der AOK Rheinland/Hamburg ist um eine neue [Vereinbarung](#) für aufsaugende Inkontinenzhilfen (Produktgruppe 15) erweitert worden. Die Vereinbarung tritt zum 1. Juli 2016 in Kraft und löst die bisherige ab. Die Unterlagen stehen zum Herunterladen bereit: www.aok-

29. Sanitätshaus Alippi führt Schlaganfall-Forum durch

Das Sanitätshaus Alippi organisierte am 28. Mai in Kooperation mit der Regionalkammer Zwickau der IHK Chemnitz und dem Gesundheitsnetz Zwickau das 2. Zwickauer Schlaganfall-Forum. Es kamen 70 Teilnehmer. Das Fachpublikum konnte sich neben den Vorträgen auch an den Ständen der Industrie-Aussteller über deren Angebote informieren.

30. Porträt der Fa. Technische Orthopädie Seifert

Die Badische Zeitung veröffentlichte einen [Firmenbericht](#) über die Technische Orthopädie Seifert in Bad Krozingen. Der Bericht steht auch unter www.badische-zeitung.de/bad-krozingen/die-firma-seifert-technische-orthopaedie-stellt-prothesen-und-orthesen-her--122457549.html im Internet.

31. Höfges & Koch organisiert Rollatortag

Der Seniorenrat der Stadt Ratingen, die Rheinbahn, die Verkehrswacht und das Sanitätshaus Höfges & Koch organisieren für den 10. Juni einen Rollatortag. Im Angebot befinden sich u. a. ein Bus-Training, eine Überprüfung der Sehschärfe und des Reaktionsvermögens, eine Sprechstunde für Betroffene und ein Testparcours. Das Sanitätshaus Höfges & Koch bietet eine kostenlose Inspektion der Fahrgeräte an.

32. Sanitätshaus Frohnhäuser eröffnet Filiale in Osthofen

Das Mainzer Sanitätshaus Karl Frohnhäuser wird im Gesundheitszentrum Osthofen (GO) seinen sechsten Standort eröffnen. Mit der regelmäßigen Fußsprechstunde

im MVZ Westhofen ermöglicht die Abteilung Orthopädie-Schuhtechnik bereits seit 2012 eine wohnortnahe Versorgung. Außerdem berät das Sanitätshaus seit dem 1. Juni in einer Allgemeinarzt-Praxis in Osthofen zur professionellen Wundversorgung. Das Angebot wird durch die künftige Filiale im Gesundheitszentrum ergänzt. Die Firma hat zudem Standorte in Mainz (Zentrum, Weisenau, Gonsenheim) sowie in Ingelheim und Oppenheim.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

33. Kartellamt untersucht Krankenhaus-Strukturen für Fusionsentscheidungen

Das Bundeskartellamt hat eine Sektoruntersuchung im Bereich des Krankenhauswesens eingeleitet, um die wettbewerblichen Rahmenbedingungen in der Branche aufzuarbeiten und zu analysieren. Im Rahmen der fortschreitenden Konsolidierung bei Krankenhäusern ist das Bundeskartellamt regelmäßig mit Fusionsvorhaben zwischen verschiedenen Krankenhausträgern befasst. Die Sektoruntersuchung dient auch dem Zweck, die Beurteilungskriterien für die Fusionskontrollverfahren des Amtes weiter zu entwickeln. Die Sektoruntersuchung soll Aufschluss über die aktuelle Marktsituation und die Wettbewerbsintensität im Bereich der akutstationären Krankenhausbehandlungen geben. Für diese Untersuchung wird das Bundeskartellamt 500 Krankenhäuser befragen.

34. Antikorruptionsgesetz in Kraft getreten

Am 3. Juni ist das Anti-Korruptionsgesetz (Gesetz zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen) mit dem

neuen § 299a/b im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden und damit in Kraft getreten.

35. Millionenschwere Investitionen am Uni-Klinikum Köln

Am Uniklinikum in Köln wird Nordrhein-Westfalen bis 2020 rund 346 Mio. Euro für fünf Bau- und Sanierungsprojekte investieren. Die Maßnahmen gehören zum neuen Medizinischen Modernisierungsprogramm des Landes. U. a. sind folgende Bau- und Sanierungsprojekte geplant: 1) Eltern-Kind-Zentrum, Zentrale Notaufnahme und Erweiterung des Operationszentrums. Baukosten: 180 Mio. Euro, Ersteinrichtungskosten: 30,9 Mio. Euro; 2) CIO-Gebäude, Neubau eines ambulanten Behandlungszentrums für an Krebs erkrankte Patientinnen und Patienten. Baukosten: 98,9 Mio. Euro, Ersteinrichtungskosten: 15 Mio. Euro; 3) Zusätzlicher Hybrid-OP. Baukosten: 6 Mio. Euro, Ersteinrichtungskosten: 500.000 Euro.

FIRMEN-NEWS

36. Lohmann & Rauscher kauft Varitex

Der Medizinprodukte-Hersteller Lohmann & Rauscher kaufte den niederländischen Kompressionsstrumpf-Hersteller Varitex in Haarlem. Produziert werden die in den Niederlanden vertriebenen Kompressionsstrümpfe in Trebic in Tschechien. Zudem ist Varitex Lieferant der britischen Lohmann & Rauscher-Tochter Activa Healthcare. Activa Healthcare ist Marktführer für Kompressionsstrümpfe in Großbritannien. Nun sollen die Varitex-Strümpfe in weiteren Ländern vermarktet werden. Mit 50 Mitarbeitern machte das Unternehmen 2015 einen Umsatz von sechs Mio. Euro.

37. Investor PAI Europe übernimmt Atos Medical von Investor EQT

Der Finanzinvestor EQT VI verkauft die schwedische Firma Atos Medical AB an die europäische Investmentgesellschaft PAI Europe VI. Zum Kaufbetrag wurden keine Angaben gemacht. Atos Medical ist ein führender Anbieter von Produkten für Laryngektomie. 2015 hat das Unternehmen seinen Umsatz um ca. 30 Prozent auf eine Milliarde skr gesteigert (umgerechnet etwa 108 Mio. Euro). Die Firma mit Zentrale in Malmö hat Niederlassungen in rund einem Dutzend Ländern (die deutsche befindet sich in Troisdorf). Das 1986 gegründete Unternehmen hat etwa 450 Beschäftigte.

38. Vertriebs-Kooperation zwischen Roche Diabetes Care und Senseonics

Roche Diabetes Care Deutschland kooperiert seit kurzem mit dem US-Unternehmen Senseonics Inc. Im Rahmen der Kooperation wird Roche das Eversense CGM-System (Continuous Glucose Monitoring) von Senseonics exklusiv in Deutschland vertreiben. Das innovative CGM-System besteht aus drei Komponenten: einem unter der Haut getragenen Langzeit-Sensor, einem Smart Transmitter sowie einer Smartphone-App für iOS und Android. Die ermittelten Glukosewerte werden automatisch via Bluetooth-Technologie an das Smartphone übertragen.

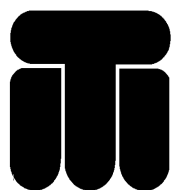
39. Medtronic vermeldet Sprung bei Umsatz und Ergebnis

Mit einem Plus von 42 Prozent beim Umsatz auf 28,8 Mrd. Dollar und einem Sprung von 32 Prozent beim Gewinn auf 3,5 Mrd. Dollar hat Medtronic plc das erste volle Bilanzjahr (30.4.) nach der Übernahme von Covidien abgeschlossen. Dabei wurde der Umsatz durch Währungseinflüsse sogar

noch um 1,5 Mrd. Dollar geschmälert. Auf vergleichbarer, währungsbereinigter Basis hätte das Plus 7 Prozent betragen. Beim Unternehmen sind mehr als 85.000 Mitarbeiter beschäftigt, die Produkte gehen in ca. 160 Länder. Der Umsatz verteilt sich auf die USA 16,4 Mrd. (+45 %), andere entwickelte Märkte 8,7 Mrd. (+37 %) und Wachstumsmärkte 3,7 Mrd. (+43 %). Die Aufteilung nach Produktparten: Kardiologie & Vaskular 10,2 Mrd. (+9 %), Minimal-invasive Therapie 9,6 Mrd., Restorative Therapie 7,2 Mrd. (+7 %), Diabetes 1,9 Mrd. (+6 %).

40. FMC gründet Tochterfirma im Bereich regenerative Medizin

Fresenius Medical Care (FMC) hat das Tochterunternehmen Unicyte AG mit Sitz in Oberdorf NW/Schweiz gegründet. Unicyte ist ein präklinisches Biotechunternehmen im Bereich der regenerativen Medizin mit Fokus auf Nieren- und Lebererkrankungen sowie Onkologie und Diabetes. Unicyte entstand aus einer langfristigen Forschungs-Kooperation zwischen der Universität Turin und FMC, die bereits seit 2003 besteht.



MTD-Verlag GmbH
Schomburger Str. 11
88279 Amtzell
Tel 07520/958-0
info@mtd.de

Redaktion:

Rolf Schmid

Chefredakteur (verantw.)

Wolf-Dieter Seitz

Rainer Straub

Redaktion

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

MTD-Instant 23/2016

MTD-Verlag Amtzell

www.mtd.de